

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir alle von der **alternative** möchten uns für euer Vertrauen bedanken, dass ihr uns geschenkt habt. Es ist die erste Wahl in diesem Werk, in der die IG Metallfraktion nicht eine absolute Mehrheit erreicht konnte. Dennoch ist es nicht einmal verwunderlich, wenn man auf die letzte Amtszeit zurück blickt. Besonders die Verbundenheit mit der Werkleitung, die Missachtung der Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber die Machtkämpfe innerhalb der Fraktion haben zu diesem Ergebnis geführt.

Doch jetzt gilt es nach vorn zu schauen. Ihr habt uns einen deutlichen Auftrag erteilt und den gilt es jetzt zu erfüllen.

Der Auftrag lautet, hört auf mit den Machtspielchen und kümmert euch um uns – die Belegschaft!!!

Wenn keiner die Mehrheit bekommen hat, kann das auch nur bedeuten, dass wir gemeinsam die Verantwortung übernehmen sollen! Das muss auch bei der Konstituierung des neuen Betriebsrates herauskommen. Also fordere ich alle gewählten auf: Raufen wir uns zusammen. Betrügen wir nicht euch, die Wähler, in dem wir wieder die Macht für eine Gruppe herstellen wollen.

Die Aufgaben die auf uns zukommen sind groß und die Vorarbeit, die bisher geleistet worden ist, zeigt bisher keine Wege auf, die Probleme angemessen zu lösen.

Für mich einer der größten Irrtümer, oder wie ich es empfinde, Lügen, ist das durch die Zukunftssicherheit und die Standortvereinbarungen unsere Arbeitsplätze gesichert worden, oder auch jetzt wieder werden sollen.

Das einzige Sichere an der „ZuSi 2010“, oh Entschuldigung „ZuSi 2012“ ist, dass wir unserem Unternehmen ermöglicht haben, zehntausende von Arbeits-

plätzen abzubauen, ohne das wir dem Widerstand entgegengesetzt haben. Was eine Zukunftssicherung Wert ist, wenn man sie eigentlich bräuchte, haben wir gerade in der Krise erfahren. Wir sollten diese so genannte Zukunftssicherung lieber einen Namen geben den sie auch verdient hat. Da sie nicht unsere Zukunft gesichert hat, sondern Arbeitsplätze abgebaut und unsere Löhne gekürzt hat, schlage ich vor, wir reden in Zukunft von einem „Stillhalteabkommen zum Arbeitsplatzabbau und zur Lohnkürzung“.

Warum gerade jetzt diese Ausführungen? Weil uns jetzt wieder derartige Verhandlungen bevorstehen.

Während der Betriebsrat noch vor der Stimmabgabe Entschiedenheit zeigte um die Arbeitszeit- und Lohnkürzung zu bekämpfen, haben jetzt alle Fraktionen ohne eine Gegenleistung abzuschließen, der Beschäftigung von Kolleginnen und Kollegen aus Leihfirmen zugestimmt. Ohne uns **alternative** und ohne das die Kürzungen zurückgenommen worden sind. Man hat aber ein Pfand erhalten. Die Werkleitung will mit uns über eine Zukunftssicherung verhandeln. Es gab wie immer keine wirkliche Auseinandersetzung darüber. Ich selber weiß logischerweise auch nicht, ob wir uns schon klar genug im Kopf sind um so eine Herausforderung zu bestehen? Aber wie lange können wir uns noch **Verzicht** leisten. Wie lange können wir uns noch **Flexibilisierung** leisten, die dem Unternehmen immer mehr die Verfügung unserer Zeit zugesteht? Wir haben viel aufzuarbeiten. Doch auch jetzt ist schon klar, wenn wir heute wieder wegen unserer Sicherheit Verzicht üben, werden wir mindestens 2 Mal zahlen. Nämlich beim Abschluss der Vereinbarung und dann, wenn wir die Sicherheit brauchen, dann werden wir erneut aufgefordert etwas nachzulegen um unsere Arbeitsplätze zu sichern. Übrigens, wenn ihr mich fragt liest sich die BV „ZuSi 2020“ aus Sindelfingen mehr wie ein Sozialplan. Die Hälfte der Vereinbarung beschreibt, wie man Kolleginnen und Kollegen loswerden kann, wenn das Unternehmen es so will. Zurück zu unserer Situation. Wenn ich mit jemanden verhandeln will, gebe

ich nicht vorher alle Karten aus der Hand, wie jetzt wieder die Sondermaßnahmen zur Programmerfüllung und die Einstellung von Leihmenschen. Mittlerweile haben wir schon mehrere Vereinbarungen nicht abgeschlossen, weil wir der Gegenseite zugestanden haben vorher damit umzugehen. Nur zwei Beispiele: Die Einführung von „Web Prisma“ und das neue Beauftragungssystem für die Instandhaltung „SAP“.

Ihr seht, die Probleme sind da, und rufen danach von uns allen angegangen zu werden.

An alle Betriebsratsmitglieder, lasst uns das Wahlergebnis so umsetzen, wie es ist, und unseren Kolleginnen und Kollegen zeigen, dass wir zu Recht von ihnen die Stimme bekommen haben. Gleich nach Ostern, am 6.April haben wir die Chance dazu.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen ein paar erholsame Osterfeiertage und hoffe, dass alle Gesund und unfallfrei wieder herkommen können.

Ulf Wittkowski